

Das Reich des Göttlichen Willens nach Luisa Piccarreta

Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden



Rundbrief Nr. 34 / März 2017

Liebe Freunde unseres Rundbriefes,

Unsere Rundbriefe haben alle das Leben im Göttlichen Willen zum Thema, so wie Jesus es Luisa Piccarreta, seine kleine Tochter des Göttlichen Willens, gelehrt hat.

Die Fastenzeit ist für uns alle eine Zeit, in der wir zur Umkehr und Buße aufgerufen sind. Jesus begann sein öffentliches Wirken mit dem Ruf: „Die Zeit ist erfüllt, und das Reich Gottes ist nahe gekommen. Tut Buße und glaubt an das Evangelium.“ (Mk 1,15).“

Das griechische Wort „*metanoia*“ wurde oft mit dem deutschen Wort Buße übersetzt. Im biblischen Sinne ist Buße nicht eine Art der Selbstbestrafung für unsere Sünden. „*Metanoia*“ bedeutet: ändert eure Gesinnung. Johannes der Täufer hat dazu aufgerufen, Früchte der Umkehr zu bringen. Gute Vorsätze allein reichen nicht. Die tatsächliche Umkehr ist eine notwendige Voraussetzung, um in das Himmelreich zu gelangen.

Die Lesungen der Fastenzeit machen uns bewusst, dass es um eine Änderung des Herzens gehen muss. Wir müssen unsere Wertmaßstäbe für unser tägliches Leben wieder zurechtrücken und Gott an die erste Stelle setzen.

Buße war in der christlichen Tradition, im Leben der Kirche durch alle Jahrhunderte immer mit der Übung des Fastens verbunden. Diese war ein Ausdruck der Buße und galt als ihr wirksamstes Mittel. Jesus selbst hat uns das Beispiel des Fastens gegeben.

Das Fasten ist kein Selbstzweck, sondern eine Übung, die uns helfen kann, von der Vorherrschaft unseres Egos und der Tyrannei unserer vielfältigen Begierden frei zu werden. Auch die Muttergottes empfiehlt uns an ihren verschiedenen Erscheinungsorten, diese Übung wieder aufzunehmen. Manche sündhaften Neigungen

und Gewohnheiten können wir nur durch Gebet **und** Fasten überwinden.

Die Kirche hat uns neben dem Fasten ein weiteres Mittel der Buße aufgezeigt. Da die Anstrengungen, die mit den Pflichten unseres Alltags oder mit unseren Gebrechen verbunden sind, oft unsere ohnehin schon geringe Kraft fordern, können wir unsere Pflichten im Geist der Buße bewusst als Opfer annehmen. Wenn wir sie aus Liebe zu Jesus tun, sind sie noch wirksamer.

Jesus fordert uns im Evangelium mehr als einmal dazu auf, uns selbst zu verleugnen und unser Kreuz täglich auf uns zu nehmen und Ihm darin nachzufolgen.

Viele Heilige haben uns durch ihr Beispiel gezeigt, dass die Betrachtung der Leiden Jesu eine wirksame Hilfe ist, die eigenen Kreuze im Geiste der Nachfolge und der Buße zu tragen. Sie ist auch ein wirksames Mittel, unsere Fehler und Sünden wiedergutzumachen, vor allem wenn wir unsere Mühen und Leiden mit Jesus vereint und aus Liebe zu Ihm tragen.

Nicht jeder von uns ist – wie Luisa – zur besonderen Kreuzesnachfolge berufen, um die Leiden Jesu selbst mitzutragen.

Luisa war in der Nachfolge Jesu zur Opfer- und Sühnenseele berufen. Sie war von Kindheit an mit Leiden und Kreuzen vertraut. Sie hat diese jedoch nicht selber gesucht; ihr ging es immer nur allein um Jesus und wie sie Ihm helfen könnte, seine Leiden zu lindern und mitzutragen. In einer Vision sah sie ihren bedrängten Jesus auf dem Kreuzweg, der ihr zurief: „Seele, hilf mir!“ Seitdem wollte sie ihm seine Leiden abnehmen, um sie selber zu tragen.

Sie betrachtete seit ihrer frühesten Jugend täglich die Leiden Jesu in all ihren Einzelheiten. Jesus hat ihr in diesen Übungen seine inneren und äußeren Leiden of-

fenbart, die Er während der Stunden seiner Passion gelitten hat. Er hat ihr ein tiefes Verständnis vermittelt, damit sie seine innere Haltung, seine Gedanken, Absichten und Gebete während seiner Passion erfassen und nachahmen konnte.

Später hat ihr Beichtvater, der Hl. Pater Annibale di Francia, sie aufgefordert, diese Betrachtungen aufzuschreiben, damit auch andere an dieser Übung teilhaben konnten. Diese Betrachtungen hat er dann als Buch unter dem Titel „Die Stundenuhr der Passion unseres Herrn Jesus Christus“ veröffentlicht.

In den Verheißungen der Stundenuhr erfahren wir, dass sie nicht nur ein wirksames Mittel der Sühne für unsere eigenen Sünden sind, sondern auch ein Mittel, um Gnaden der Umkehr zu erlangen und den Weg der Vollkommenheit zu beschreiten.

Dauerhafte Umkehr ist ohne das Sakrament der Buße kaum möglich. Die Abkehr von unseren Sünden erfordert neben einem festen Vorsatz das Bekenntnis und eine aufrichtige Reue in der Beichte. Unsere Reue wird vollkommen, wenn sie aus Liebe zu Jesus geschieht.

Die Gnade der Reue empfangen wir vor allem dann, wenn wir angesichts unserer Sünden den Blick auf die Leiden Jesu richten, seine selbstlose Liebe betrachten, mit welcher er für uns die grausamsten Qualen gelitten hat.

Die Betrachtung der Stundenuhr ist deshalb besonders in der Fastenzeit auf dem Weg der Umkehr hilfreich, da wir innigen Anteil an den äußeren und inneren Leiden Jesu nehmen.

Wir erinnern uns an ein Wort, das Jesus einmal an die Hl. Schwester Faustina gerichtet hat, wonach – sinngemäß zitiert – eine Viertelstunde der Betrachtung seines Leidens als Bußübung wirksamer sei, als wenn sie sich den ganzen Tag ohne Unterlass geißeln würde.

In der Stundenuhr der Passion Jesu Christi erfahren wir, dass wir uns im Göttlichen Willen alle Leiden Jesu so zu eigen machen dürfen, als hätten wir selbst an seiner Stelle diese Leiden getragen, mit denselben Verdiensten und derselben Wirksamkeit. Sie bewirkt also auch eine wirksame Sühne für unsere Sünden.

Unsere Umkehr darf sich also auf die Leiden Jesu gründen; von dorthin kommen uns alle Gnaden und Heilmittel, damit uns dieser Weg auch gelingt.

Euch allen wünschen wir eine gesegnete Fastenzeit und ein frohes Fest der Auferstehung

Manfred und Ursula Anders

Weitere Infos finden Sie auf
www.luisapiccarreta.de
femlinde@gmail.com

Nächstes Gebetstreffen

Sonntag, **9. April 2017 um 15 Uhr**
 Kath. Pfarrkirche **St. Maria Magdalena**,
 Am Kirchberg 1,
 53809 Ruppichteroth **Schönenberg**

Aus einem Brief von Luisa an Pater Annibale über Verheißungen und Zweck der Stundenuhr

„Ehrwürdiger Vater,

endlich schicke ich Ihnen die Stunden der Passion, die ich aufgeschrieben habe, alles zur Ehre unseres Herrn. Ich füge auch ein weiteres Blatt hinzu, welches die wunderbaren Wirkungen, und die schönen Versprechen enthält, welche Jesus an jene richtet, die diese Leidensstunden halten.

Ich glaube, wenn ein Sünder sie betrachtet, er sich bekehren wird; wenn er unvollkommen ist, wird er vollkommen werden; wenn er heilig ist, wird er noch heiliger; wenn er in der Versuchung steht, wird er den Sieg erlangen; wenn er leidet, wird er in diesen Stunden die Kraft, die Medizin, den Trost finden. Und wenn seine Seele armselig und schwach ist, wird er geistliche Nahrung finden und den Spiegel, in welchem er sich selbst fortwährend betrachten kann, um sich selbst zu verschönern und sich Jesus, unserem Vorbild, gleich zu gestalten.

Die Genugtuung, die Jesus aus der Betrachtung dieser Stunden empfängt, ist dergestalt, dass er sich wünschen würde, dass wenigstens eine Kopie von diesen Betrachtungen in jedem Dorf und in jeder Stadt verweilte und dort geübt würde.

Dadurch würde Jesus in der Tat seine eigene Stimme und seine Gebete in diesen Sühneleistungen wiederholt sehen, so wie er sie während der 24 Stunden seiner schmerzhaften Passion an seinen Vater gerichtet hat.

Und wenn dies in jeder Stadt und in jedem Ort wenigstens von ausreichend vielen Seelen vollzogen würde, dann würde, so scheint Jesus mir zu verstehen zu geben, die göttliche Gerechtigkeit wenigstens teilweise besänftigt, und seine Geißeln würden in diesen traurigen Zeiten des Schmerzes und Blutvergießens zum Teil aufgehoben und gemäßigt.

Ich lasse Sie, Ehrwürdiger Vater, alle dazu aufrufen; mögen Sie auf diese Weise das kleine Werk vollenden, das Jesus mich hat tun lassen.

Ich teile Ihnen auch mit, dass der Zweck dieser Leidensstunden nicht so sehr darin besteht, die Geschichte der Leiden Jesu zu erzählen, denn es gibt schon genug Bücher, welche dieses fromme Thema behandeln, und es wäre nicht notwendig, dazu ein neues zu verfassen. Vielmehr besteht ihr Zweck in der Sühne, indem die

verschiedenen Punkte des Leidens unseres Herrn mit den verschiedenen Sünden in Beziehung gebracht werden, um auf diese Weise mit Jesus vereint eine würdige Wiedergutmachung für sie zu leisten, um annähernd all das auszugleichen, was die anderen Seelen Ihm schulden.

Deshalb überlasse ich es Ihnen, ehrwürdiger Vater, den Zweck dieser Schriften in einem Vorwort bekanntzumachen.“¹

Wirkungen der Übung der Stundenuhr

An diesem Morgen kam mein stets liebenswürdiger Jesus, und als Er mich an Sein Herz drückte, sagte Er zu mir: „Meine Tochter, wer immer an Meine Passion denkt, bildet in seinem Herzen eine Quelle. Und je mehr er daran denkt, umso mehr wächst diese Quelle, und da die Wasser, die entspringen, allen gemeinsam sind, so dient diese Quelle Meiner Passion, die im Herzen gebildet wird, zum Wohle der Seele, zu Meiner Ehre und zum Wohle der Geschöpfe.“

Und Ich: „Sag mir, mein Gut, was wirst Du denen als Lohn geben, welche die Stunden Deiner Passion halten werden, wie Du es mich gelehrt hast?“

Und Er: „Meine Tochter, Ich werde sie nicht wie von euch betrachten, sondern als ob Ich selbst sie gehalten hätte, Ich werde euch dieselben Verdienste geben, als ob Ich im Akt des Erleidens Meiner Passion wäre, und dieselben Wirkungen, entsprechend der Dispositionen der Seelen. Dies, während sie auf Erden sind, und Ich könnte ihnen keinen größeren Lohn geben. Dann, im Himmel, werde Ich sie vor Mich stellen, und sie mit Pfeilen der Liebe verwunden und der Freuden, so oft, wie sie die Stunden Meiner Passion gehalten haben, und sie werden Mich wie Pfeile durchdringen. Welch ein süßer Zauber wird das für alle Heiligen sein!“²

Die Stunden der Passion sind die Gebete von Jesus selbst.

Ich dachte an die Stunden der Passion, die nun geschrieben worden sind, und dass sie ohne Indulgenz sind. So gewinnen jene, die sie halten, nichts, während es viele Gebete gibt, die mit vielen Nachlässen bereichert sind. Während ich darüber nachdachte, sagte mein stets liebenswürdiger Jesus, ganz Güte, zu mir: „Meine Tochter, durch die Gebete mit Nachlässen gewinnt man etwas, aber die Stunden Meiner Passion, die Meine eigenen Gebete sind, Meine Wiedergutmachungen, und ganz Liebe, sind aus der Tiefe Meines eigenen Herzens hervorgekommen. Hast du vielleicht vergessen, wie oft Ich mich mit dir vereint habe, um sie gemeinsam zu halten, und Ich habe Züchtigungen in Gnaden verwan-

delt über der ganzen Erde? So ist Meine Genugtuung derart und so groß, dass Ich anstatt des Nachlasses der Seele eine Handvoll Liebe gebe, die unberechenbaren Preis von unendlichem Wert enthält. Außerdem, wenn die Dinge aus reiner Liebe getan werden, findet Meine Liebe ihre Ausgießung, und es ist nicht bedeutungslos, dass das Geschöpf der Liebe des Schöpfers Erleichterung und eine Ausgießung gibt.“³

Wert der Stundenuhr, und Lohn, den Jesus denen geben wird, die sie halten.

Ich schrieb die Stundenuhr, und dachte bei mir: „Wie viele Opfer, um diese gesegneten Stunden der Passion zu schreiben! Besonders, um gewisse innere Akte zu Papier zu bringen, die nur zwischen mir und Jesus vorgegangen waren! Was wird der Lohn sein, den Er mir geben wird?“

Und Jesus, Der mich Seine zärtliche und süße Stimme hören ließ, sagte zu mir: „Meine Tochter, als Lohn, dass du die Stunden Meiner Passion niedergeschrieben hast, werde Ich dir für jedes Wort, das du geschrieben hast, einen Kuss geben, eine Seele.“

Und ich: „Meine Liebe, das ist für mich, und denen, die sie halten werden, was wirst Du ihnen geben?“ Und Jesus: „Wenn sie sie gemeinsam mit Mir halten werden und mit Meinem eigenen Willen, werde Ich ihnen bei jedem Wort, das sie rezitieren, auch eine Seele geben, denn das ganze Mehr oder Weniger an Wirkung dieser Stunden Meiner Passion liegt in der größeren oder geringeren Einheit, die sie mit Mir haben. Und wenn sie sie mit Meinem Willen halten, verbirgt sich das Geschöpf in Meinem Wollen, und da Mein Wollen handelt, kann Ich alle Güter hervorbringen, die Ich will, auch für ein einziges Wort, und dies jedes Mal, wenn sie sie halten werden.“

Ein anderes Mal beklagte ich mich bei Jesus, dass nach so vielen Opfern beim Schreiben dieser Stundenuhr es so wenige Seelen waren, die sie hielten.

Und Er: „Meine Tochter, beklage dich nicht. Selbst wenn es nur eine wäre, solltest du zufrieden sein. Hätte Ich nicht Meine ganze Passion gelitten, selbst wenn nur eine einzige Seele zu retten gewesen wäre? So auch du. Man sollte nie das Gute unterlassen, weil nur wenige Nutzen daraus ziehen. Den ganzen Schaden hat der, der nicht davon profitiert. Und wie Meine Passion Meine Menschheit das Verdienst erwerben ließ, als ob alle gerettet worden wären, selbst wenn nicht alle gerettet werden, denn Mein Wille war es, sie alle zu retten. Und Ich erwarb den Verdienst dem entsprechend, was Ich wollte, nicht dem Nutzen entsprechend, den die Geschöpfe daraus ziehen würden. Dasselbe gilt für dich: dem entsprechend, wie dein Wille sich mit Meinem Willen verschmolzen hat, um allen Gutes zu tun, wirst

¹ entnommen von der Webseite www.passioiesus.org, übersetzt von M. Anders

² Buch des Himmels, Band 11, 10. April 1913

³ Buch des Himmels, Band 11, 6. September 1913

du dafür belohnt werden. Den ganzen Schaden haben jene, die in der Lage wären, aber sie nicht halten. Diese Stunden sind die kostbarsten von allen, denn sie sind nichts anderes, als das zu wiederholen, was Ich im Laufe Meines sterblichen Lebens tat, und das, was Ich im heiligsten Sakrament fortsetze.

Wenn Ich diese Stunden Meiner Passion höre, höre Ich Meine eigene Stimme, Meine eigenen Gebete. Ich sehe Meinen Willen in dieser Seele, welcher darin besteht, das Wohl aller zu wünschen, und für alle Wiedergutmachung zu leisten. Und Ich fühle Mich hingezogen, in ihr zu wohnen, um in ihr das tun zu können, was sie selbst tut.

O wie gerne hätte Ich, dass auch nur eine einzige Seele in jedem Land diese Stunden Meiner Passion hielte! Ich würde Mich selbst in jedem Land hören, und Meine Gerechtigkeit, die in diesen Zeiten höchst aufgebracht ist, würde zum Teil besänftigt.“⁴

Wer die Stunden der Passion hält, macht sich das Leben Jesu zu eigen und versieht Seinen eigenen Dienst.

Als ich die gewohnten Stunden der Passion fortsetzte, sagte mein lebenswürdiger Jesus zu mir: „Meine Tochter, die Welt ist im kontinuierlichen Akt, Meine Passion zu erneuern. Und da Meine Unermesslichkeit alles einhält, innerhalb und außerhalb der Geschöpfe, bin Ich gezwungen, durch den Kontakt mit ihnen Nägel, Dornen, Geißeln, Speichel und all das Übrige zu empfangen, was Ich in der Passion litt, und noch mehr. Nun, durch den Kontakt mit den Seelen, die diese Stunden Meiner Passion halten, fühle Ich Mir die Nägel genommen werden, die Dornen zerbrochen werden, die Wunden gelindert, den Speichel entfernt werden. Ich fühle Mir das Schlechte in Gutes umgewandelt werden, das Mir die anderen zufügen. Und da Ich fühle, dass ihr Kontakt Mir nichts Böses zufügt, stütze Ich mich immer mehr auf sie.“ Zusätzlich dazu sagte der gebenedeite Jesus, als Er zurückkehrte, um über diese Stunden der Passion zu sprechen: „Meine Tochter, wisse, dass die Seele mit dem Halten dieser Stunden Meine Gedanken nimmt und sie sich zu eigen macht, Meine Wiedergutmachungen, die Gebete, die Wünsche, die Affekte, auch die innersten Meiner Fasern macht sie sich zu eigen. Und indem sie sich erhebt, zwischen Himmel und Erde, versieht sie Mein eigenes Amt, und als Miterlöserin sagt sie gemeinsam mit Mir: ‚Ecce ego, mitte me (hier bin ich, sende mich), ich will Dir für alle Wiedergutmachung leisten, Dir für alle antworten, und das Gute für alle erlehen.‘“⁵

Alles, was Jesus tat und litt, bleibt im ständigen Akt, sich dem Menschen zu geben.

Ich dachte über die Passion meines geliebten Jesus nach, und als Er kam, sagte Er zu mir: „Meine Tochter, jedes Mal, wenn die Seele an Meine Passion denkt, sie sich an das erinnert, was Ich gelitten habe oder Mich bemitleidet, erneuert sie in sich die Anwendung Meiner Leiden in sich selbst. Mein Blut steigt auf, um sie zu überfluten, und Meine Wunden machen sich auf den Weg, um sie zu heilen, wenn sie verwundet ist, oder um sie zu schmücken, wenn sie gesund ist - und alle Meine Verdienste, um sie zu bereichern.

Der Verkehr, den sie verursacht, ist überraschend, und es ist, als ob sie alles, was Ich tat und litt, auf die Bank legen würde, und doppelt so viel einnimmt. Denn alles, was Ich tat und litt, bleibt im ständigen Akt, sich dem Menschen zu schenken, wie die Sonne im ständigen Akt bleibt, der Erde Licht und Wärme zu geben. Mein Werk ist nicht der Erschöpfung unterworfen, wenn nur die Seele es so will, und so oft sie will, empfängt sie die Frucht Meines Lebens. Wenn sie also sich zwanzig, hundert, tausend Mal an Meine Passion erinnert, um so viele Male mehr wird sie die Wirkungen derselben genießen.

Doch wie wenige sind es, die sich das zunutze machen! Bei all dem Gut Meiner Passion kann man schwache Seelen sehen, blinde, taube, stumme, verkrüppelte, lebendige Leichname, die Abscheu erregen, weil Meine Passion in Vergessenheit geraten ist. Meine Leiden, Meine Wunden, Mein Blut sind Stärke, welche die Schwachheiten wegnimmt, Licht, die den Blinden Sehkraft gibt, Sprache, die die Zungen löst, und das Gehör öffnet, die Verkrüppelten aufrichtet, Leben, das die Leichname aufhebt, alle Heilmittel, welche die ganze Menschheit benötigt, in Meinem Leben und Meiner Passion sind sie, doch das Geschöpf verabscheut die Medizin und kümmert sich nicht um die Heilmittel, und deshalb kann man trotz Meiner Erlösung den Zustand des Menschen umkommen sehen, als ob er von einer unheilbaren Tuberkulose befallen sei.

Jedoch das, was Mich am meisten schmerzt, ist, gottgeweihte Personen zu sehen, die sich anstrengen, um Lehren zu erwerben, Spekulationen, Geschichten, und über Meine Passion nichts. So wird Meine Passion viele Male aus den Kirchen verbannt, aus dem Mund der Priester, deshalb ist ihre Rede ohne Licht, und die Menschen bleiben ausgehungert als zuvor.“⁶

Die Stundenuhr kann beim **Verlag Salvator-mundi** bestellt werden: www.salvator-mundi.at

Altötting (Deutschland) Telefon 08671-969856

Gaming (Österreich) Telefon 07485-98632

⁴ Buch des Himmels, Band 11, 14. Oktober 1914

⁵ Buch des Himmels, Band 11, 6. November 1914

⁶ Buch des Himmels, Band 13, 21. Oktober 1921